



↑ Große Projekte wie das Stadtteilhaus West sollen fortgeführt werden. Foto: Stadt

Einsparungen sollen Investitionen sichern

Der Erlanger Stadtrat hat im Januar den Haushalt 2025 verabschiedet. Das Zahlenwerk sieht deutliche Einsparungen bei Personal- und Verwaltungsausgaben vor. Dies ist nötig, um Investitionskredite für Schulen, Kinderbetreuung, Kultur und Infrastruktur in Höhe von 69,8 Millionen Euro zu sichern. Formal unterliegt die Stadt bis auf Weiteres der sogenannten vorläufigen Haushaltsführung, es kann also nur das finanziert werden, was für den Betrieb der Stadt zwingend erforderlich ist.

Finanzielle Herausforderungen

2024 lagen die Gewerbesteuerereinnahmen mit 66 Millionen Euro weit unter den prognostizierten 220 Millionen. Für 2025 werden nur 120 Millionen Euro erwartet. Hinzu kommen steigende Sozialausgaben, Baukosten und höhere Umlagen. Seit Juli wurden umfassende Einsparungen umgesetzt: Sachmittel wurden um 7,8 Millionen Euro gekürzt, Investitionen um 6,3 Millionen Euro reduziert, und eine sechsmonatige Wiederbesetzungssperre spart 7,5 Millionen Euro jährlich. Der Haushaltsentwurf für 2025 wurde um weitere 9 Millionen Euro bei den Sachmitteln und 1,7 Millionen Euro bei den Investitionen gekürzt. Neue Stellen entstehen ausschließlich im Schul- und Kitabereich und werden vollständig durch Stelleneinsparungen in anderen Bereichen ge-

genfinanziert, was jährliche Einsparungen von 500.000 Euro ermöglicht.

Zukunftssicherung

Ein Konsolidierungskonzept soll die Finanzen stabilisieren, während Investitionen in Bildung, Betreuung und Infrastruktur fortgeführt werden. In seiner Rede „Zusammen Zukunft sichern“ betonte Oberbürgermeister Florian Janik in der Stadtratssitzung: „Unsere Maßnahmen sind schmerzhaft, aber unvermeidlich. Betriebsbedingte Kündigungen sind ausgeschlossen, und wichtige Strukturen wie Kulturfestivals oder der ErlangenPass bleiben erhalten.“

→ www.erlangen.de/haushalt



Kurz & einfach

Erlangen muss sparen. Das ist nötig, um Investitionen in Schulen, Kinderbetreuung, Kultur und Infrastruktur zu sichern.

Bundestagswahl: So kann gewählt werden

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag findet am Sonntag, 23. Februar, statt. Rund 76.000 Erlanger Bürger*innen sind aufgerufen, in der Zeit von 8:00 bis 18:00 Uhr ihre Stimmen abzugeben. Für alle, die an diesem Tag nicht ins Wahllokal gehen können, bietet die Stadt eine unkomplizierte Alternative: Im Rathaus (1. OG) sind Wahlkabinen aufgestellt. Die notwendigen Wahlunterlagen können vor Ort beantragt und direkt ausgefüllt abgegeben werden. Ausführliche Infos zu den versendeten Wahlbenachrichtigungen und dem Wahlverfahren gibt es auf Seite 3.

→ www.erlangen.de/bundestagswahl

Großparkplatz: Parkhaus-Abriss startet

Ende Februar beginnt der Abriss des baufälligen Parkhauses am Großparkplatz in der Parkplatzstraße. Bis Herbst sollen an der Stelle rund 255 reguläre Stellplätze sowie vier barrierefreie Parkplätze entstehen. Das entspricht der zuletzt nutzbaren Kapazität des Parkhauses. Für die Arbeiten wird eine größere Fläche für die Baustelleneinrichtung benötigt. Ursprünglich war der Abriss bereits für das letzte Jahr geplant, jedoch führten Unstimmigkeiten mit der beauftragten Firma zu Verzögerungen und einer Neuausschreibung des Auftrags.

Während der Arbeiten müssen voraussichtlich bis Ende Mai auf dem Parkfeld 4 (P4) im nördlichen Bereich des Großparkplatzes bis zu 215 Stellplätze entfallen. Die Stadt bemüht sich, die Baustellenfläche so bald wie möglich zu verkleinern, sobald der Fortschritt der Arbeiten dies erlaubt. Ab dem 24. Februar wird zudem die Parkplatzstraße entlang des Parkhauses in Richtung Gerberei gesperrt.

→ www.erlangen.de/innenstadt-kostenlos

Zahl des Monats

2.750

Geburten hat das
Standesamt 2024
beurkundet.

Altglas-Container gehen in den Untergrund



↑ Für ein sauberes Stadtbild: Die Glas-Wertstoffcontainer haben das gleiche Fassungsvermögen wie herkömmliche und können auch von Menschen im Rollstuhl bedient werden. Foto: Stadt

Die Stadt Erlangen hat Mitte Januar ihren ersten unterirdischen Glas-Wertstoffcontainer in Betrieb genommen. Gemeinsam mit den Verantwortlichen aus dem Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung eröffnete Bürgermeister Jörg Volleth die neue Anlage an der Schenk-/Johann-Kalb-Straße.

Im Rahmen der Nachverdichtung und der damit verbundenen Straßenbaumaßnahmen der Housing-Area wurde an der Kreuzung die erste Unterfluranlage zur Entsorgung von Altglas erstellt. Die Anlage ersetzt die vorhandenen oberirdischen Glascontainer. Unterflurcontainer sind eine saubere und attraktive Lösung

für die Gestaltung von Wertstoffsammelplätzen. Sie steigern die Attraktivität und Qualität des Wohnumfeldes und zugleich sollen illegale Müllablagerungen reduziert werden.

Unterirdisch sind drei Sammelcontainer mit jeweils drei Kubikmeter Fassungsvermögen untergebracht. Das entspricht dem Fassungsvermögen der oberirdischen Glascontainer. Für jede Glassorte ragt eine Einwurfsäule aus dem Boden. Die Einwurfshöhe ist dabei deutlich niedriger als bei den oberirdischen Containern. Glas lässt sich somit angenehmer und barriereärmer entsorgen. Auch der Lärmpegel wird im Gegensatz zu den oberirdischen Behältern noch einmal minimiert.

Die Kosten der Maßnahme werden von der Stadt getragen und belaufen sich auf rund 20.000 Euro.



Kurz & einfach

Die neuen Abfallcontainer schauen schön aus, sind leise und einfach zu bedienen.

Fördermittel für Metropolradweg-Planung

Zwischen den Schleusen Nürnberg und Bamberg soll entlang des Main-Donau-Kanals auf 65 Kilometern Länge der Metropolradweg entstehen, der das Radfahren attraktiver und sicherer macht. Wie das bei der Planung federführende Landratsamt Bamberg mitgeteilt hat, stehen für das Projekt nun Fördermittel in Höhe von insgesamt 815.000 Euro bereit. Dies reduziert den Eigenanteil der beteiligten Kommunen an den Planungskosten auf zehn Prozent. Läuft alles nach Plan, beginnt nach Unterzeichnung der interkommunalen Planungsvereinbarung die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen 2025. Daran schließt sich 2026 die Fachplanung an, die 2027 abgeschlossen werden soll.

Im Stadtgebiet soll der Metropolradweg größtenteils auf der Straße Am Europakanal und der Frauenaucher Straße verlaufen und dann südlich des Hafens wieder direkt an den

Kanal geführt werden. Mit den Umweltp Spuren Am Europakanal hat die Stadt bereits einen wichtigen Bestandteil des Metropolradweges verwirklicht.

→ www.erlangen.de/radfahren

Mehr Parkmöglichkeiten auf dem Großparkplatz

In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt stehen auf dem Großparkplatz 55 Parkplätze wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Parkplätze nördlich des Neustädter Friedhofs im Bereich zwischen Friedrich-List- und Münchener Straße waren seit August 2023 an das Universitätsklinikum vermietet. Da das Uniklinikum mittlerweile eine städtische Fläche auf dem Bergkirchweihgelände nutzen kann, gibt es für die Parkmöglichkeiten auf dem Großparkplatz keinen Bedarf mehr. 11 Parkplätze bleiben dort jedoch weiterhin an die Erlanger Stadtwerke vermietet.

Die freiwerdenden Parkplätze werden auch Entlastung schaffen, sobald in diesem Jahr der Abriss des Parkhauses am Großparkplatz beginnen kann und die Parkfläche P 4 zur Baustelleneinrichtung gesperrt werden muss.

Seniorenbeirat zeigt „Spitzensenioren und -senioren“

Älter als 90, sogar die 100 überschreiten? Das gelingt auch in Erlangen immer mehr Menschen. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des städtischen Seniorenbeirats machten sich einige Mitglieder auf die Suche nach „Spitzensenioren und -senioren“. Dabei trafen sie auf interessante Persönlichkeiten. Sie werden jetzt in einer Ausstellung gezeigt. In den Räumen am Altstädter Kirchenplatz 6 (Bistro Sprungbretter) kann die Ausstellung bis 28. Februar besichtigt werden (dienstags bis freitags von 11:30 bis 15:00 Uhr).



Die berufsmäßigen Stadträt*innen stellen sich vor

Harald Lang

Referent für Planen und Bauen

→ Was hat Sie motiviert, eine Karriere bei der Stadt Erlangen zu verfolgen und wie sah Ihr beruflicher Weg bis dahin aus?

Nach Studium und einer längeren freiberuflichen Tätigkeit in Stuttgart habe ich die 2. Staatsprüfung in Bayern absolviert. Die Stadt Erlangen mit der Konversion Röthelheimpark war meine erste Wunschstelle im kommunalen Kontext. Nach einer sechsjährigen spannenden Arbeitsphase folgte in meiner Geburtsstadt Bamberg eine 18-jährige berufliche Phase mit wechselnden Funktionen – zuletzt Amtsleiter der Konversion und Strategischen Entwicklung. Zurück in Erlangen kann ich nun in einem ungeheuer spannenden Kontext einer sich transformierenden Stadt zukünftige Entwicklungen vorantreiben.

→ Wo sehen Sie die Schwerpunkte in Ihrem Tätigkeitsbereich?

Die Etablierung einer Projektmanagementstruktur innerhalb der Verwaltung für große Projekte wie z. B. die Stadt-Umland-Bahn, die Stärkung von Kommunikation und Verbindlichkeit, neue Beteiligungsformate auf breiter Ebene oder die fokussierte Einbindung der politischen Vertreter*innen gehören zum anderen zu den konkreten Maßnahmen.

→ Welche Herausforderungen sehen Sie auf die Stadt zukommen und wie sehen Ihre Visionen für die weitere Stadtentwicklung aus?

Die Agenda der Zukunft hat bereits begonnen: Entwicklung und Steuerung trotz aktuell gewaltiger Einsparungen, partnerschaftliche und lösungsorientierte Haltung gegenüber unseren Kunden, Bürger*innen und verantwortlichen Stadtinvestoren, Vermittlung und Akzeptanzbildung der immer komplexer werdenden Gesetzmäßigkeiten in allen Bereichen.

- **Berufsmäßiger Stadtrat** seit 2023
- **Studium Architektur und Stadtplanung, 2. Staatsexamen zum Regierungsbau- meister**
- **Verantwortungs- bereich: Amt für Ge- bäudemanagement, Amt für Stadtpla- nung und Mobilität, Bauaufsichtsamt und Tiefbauamt**



↑ Foto: Stadt/smü



Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
27. Februar 2025
um 16:15 Uhr
im Ratssaal
(Rathaus, 1. OG)

Fragen Sie uns



Bundestagswahl: So kann gewählt werden

← Antwort von von Dr. Martin Holzinger, Leiter des Bürgeramts und stellvertretender Kreiswahlleiter



↑ Foto: Stadt

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag findet am Sonntag, 23. Februar, von 8:00 bis 18:00 Uhr statt. Die Wahlbenachrichtigungen dazu wurden bereits verschickt. Wer bisher noch keine erhalten hat, wendet sich an das Wahlamt unter der Rufnummer 09131 86-3300. Auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung ist der Vordruck für einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines (Briefwahlunterlagen) abgedruckt. Er kann beim Wahlamt auf verschiedenen Wegen beantragt werden: online (www.erlangen.de/bundestagswahl) oder per QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung), per E-Mail (briefwahl@stadt.erlangen.de), schriftlich (Vordruck auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung) oder per Fax

(09131 86-3355). Da die Briefwahlunterlagen inklusive Stimmzettel erst seit der ersten Februarwoche zur Verfügung stehen, ist die für die Briefwahl zur Verfügung stehende Zeit diesmal unter Berücksichtigung der üblichen Postlaufzeiten sehr knapp. Daher raten wir, die Wahlbriefe möglichst früh zu verschicken. Für alle, die am Wahlsonntag, 23. Februar, nicht ins Wahllokal gehen können, bietet das Rathaus eine unkomplizierte Alternative: Dort sind Wahlkabinen aufgestellt. Die notwendigen Wahlunterlagen können vor Ort beantragt und direkt ausgefüllt abgegeben werden. Das Wahlamt ist zu folgenden, ausgeweiteten Öffnungszeiten im Rathaus erreichbar: Montag, Dienstag und Donnerstag 8:00 bis 18:00 Uhr, Mittwoch und Freitag 8:00 bis 15:00 Uhr und Samstag, 8. und 15. Februar, von 10:00 bis 14:00 Uhr. Alternativ können Wahlbriefe auch bis zum Wahlsonntag um 18:00 Uhr in den Briefkasten am Rathaus-Eingang geworfen werden.

→ **Senden Sie uns Ihre Fragen!**
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de
oder per Post an Stadt Erlangen,
Pressestelle, Kennwort
„Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen



Kurz & einfach

Die Frist für die Briefwahl per Post ist dieses Mal sehr kurz. Es wird daher der Gang ins Rathaus empfohlen.

Ist's noch sauber?

Die Online-Befragung zur Sauberkeit und Nachhaltigkeit der Stadt Erlangen hat begonnen. Bis zum 23. März können interessierte Bürger*innen, aber auch Besucher*innen der Stadt die Serviceleistungen des städtischen Betriebs für Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Stadtgrün bewerten. Auf Deutsch oder Englisch können sie dabei beispielsweise Fragen zur Zufriedenheit mit den Abgabemöglichkeiten für Wertstoffe, der Anzahl der öffentlichen Abfallbehälter auf Grünanlagen oder zur Sauberkeit der Innenstadt und der Spielplätze beantworten.

Bei dem kurzen Fragebogen mit 23 Fragen handelt es sich um den zweiten Teil der Befragung. Zum ersten Teil, der vom Oktober bis November 2024 durchgeführt wurde, waren 3.000 zufällig ausgewählte Bürger*innen eingeladen, von denen sich ein knappes Drittel beteiligte. Die Ergebnisse aus beiden Befragungsteilen werden im Frühsommer 2025 im Nachhaltigkeitsbericht des städtischen Betriebs für Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Stadtgrün veröffentlicht. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen, Lösungen für eine nachhaltige und wirtschaftliche Gestaltung des öffentlichen Raums zu entwickeln.

→ www.erlangen.de/sauber

Stadt sucht Tagesmütter und -väter

Die Stadt sucht Personen, die sich zu Tagesmutter oder Tagesvater ausbilden lassen. Wie der Fachdienst Kindertagespflege im Stadtjugendamt mitteilt, handelt es sich dabei um die Tagesbetreuung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren. Am 9. Mai beginnt hierfür der nächste Qualifizierungskurs. Alle Voraussetzungen und Informationen können telefonisch (09131 86-1712/-1825) oder per E-Mail (kindertagespflege@stadt.erlangen.de) erfragt werden.

→ www.erlangen.de/kindertagespflege

Informationsblatt für weiterführende Schulen

Das städtische Schulverwaltungsamt hat das Informationsblatt „Weiterführende Schulen in Erlangen / Schuljahr 2025/2026“ im Amtsblatt „Die amtlichen Seiten“ Nr. 2 vom 16. Januar veröffentlicht. Es gibt einen Überblick zu den Informationsveranstaltungen der Gymnasien, Real-, Mittel- und der Wirtschaftsschule sowie der Fachober- und der Berufsoberschule.

→ www.erlangen.de/das

Internationaler Frauentag am 8. März

Zum Internationalen Frauentag am 8. März gibt es wieder ein gemeinsames Programm lokaler Gruppen und der Stadt Erlangen. Von Mitte Februar an setzen bis in den März kulturelle und informative Veranstaltungen unterschiedliche Impulse zum Thema Gleichberechtigung und Gleichstellung. So gibt es am 13. März eine Stadtführung zu „Erlangerinnen in Bewegung“, am 18. März eine Lesung aus dem Buch „Schwarz. Deutsch. Weiblich.“ Und am 26. März eine Bürgerinnenversammlung im Rathaus. Seit über 100 Jahren stehen Frauen, Queers und solidarische Männer am 8. März für mehr Gleichberechtigung und Gleichstellung zwischen den Geschlechtern.

→ www.erlangen.de/8maerz

Gebbertstraße im Mai gesperrt

In der Gebbertstraße kommt es ab Montag, 5. Mai, zu einer Reihe von Bauarbeiten. Damit verbunden ist eine Sperrung für den Durchgangsverkehr zwischen Henke- und Schenkstraße bis voraussichtlich Montag, 15. September. Wie das Referat für Planen und Bauen der Stadtverwaltung mitteilt, handelt es sich um ein gemeinsames Projekt mit den Erlanger Stadtwerken. Sie führen an mehreren Stellen nötige Arbeiten an der Fernwärmeleitung durch. Anschließend erhält die Gebbertstraße auf einer Länge von über 600 Metern eine neue Fahrbahndecke. Der Durchgangsverkehr und der Busverkehr werden umgeleitet.

→ www.erlangen.de/verkehr

→ Sozialamt

Mehr Nähe zu den Menschen Neuorganisation der Abteilung für Alters- und Generationenfragen in der Stadtverwaltung

Die Stadt hat bereits im vergangenen Jahr eine umfassende Umstrukturierung des früheren „Seniorenamtes“ vorgenommen und die Abteilung für Alters- und Generationenfragen neu aufgestellt. Ziel ist ein Perspektivwechsel, um die Angebote für eine breitere Zielgruppe zu öffnen. „Im Mittelpunkt steht für uns weiterhin, dass Senior*innen nach ihren Bedürfnissen an der Gesellschaft teilnehmen und ein langes selbständiges und selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Umfeld führen können. Aber auch jüngere Menschen finden bei uns Ansprechpersonen, wenn sie Beratung zu Pflege, Beeinträchtigung oder Wohnungsanpassung suchen“, so Abteilungsleiterin Nadine Wacker.

Die Angebote wurden organisatorisch in zwei Sachgebiete unterteilt: in das Sachgebiet „Beratung in besonderen Lebenslagen“ unter der Leitung von Jessica Schönstein und in das Sachgebiet „Seniorenquartiersarbeit“ mit Leiter Alexander Pfeiffer.

Die größte Neuerung wird in der „Seniorenquartiersarbeit“ geschehen. Erlangen setzt mit dem Seniorenpolitischen Konzept, das 2019 vom Stadtrat unter dem Motto „Alter neu denken – Teilhabe sichern“ beschlossen wurde, auf wohnungsnaher Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die sozialraumorientierte Quartiersarbeit soll direkt in den Erlanger Stadtteilen wirken und die Lebensqualität der älteren Bürger*innen verbessern. „Die Seniorenanlaufstellen haben in Erlangen sehr lange Tradition, teilweise seit über vierzig Jahren. Gemäß dem seniorenpolitischen Konzept wollen wir die Anlaufstellen nach und nach in Seniorenquartiersarbeit umwandeln“, beschreibt Nadine Wacker. Etabliert werden soll die

Seniorenquartiersarbeit zunächst in Stadtteilen mit dem höchsten Bedarf, d.h. in Stadtteilen mit einem hohen Bevölkerungsanteil älterer Menschen und hoher sozialer Benachteiligung. In welchen Stadtteilen der dringendste Bedarf besteht, wird durch statistische Erhebungen ermittelt. Ein Beispiel ist der Stadtteil Büchenbach, in dem Armut und Einsamkeit als zentrale Problemlagen identifiziert wurden. Die Stadt reagiert darauf mit zielgerichteten Angeboten wie dem recht neuen Seniorenquartiersbüro in der Heinrich-Kirchner-Straße, dem Projekt „pERSpektiven“ zusammen mit der Caritas zur Unterstützung armutsgefährdeter Menschen und dem Quartierstreff 56Nord, dem Nachbarschaftsnetzwerk gegen Einsamkeit zusammen mit dem AWO-Sozialzentrum. Im Quartiersbüro in der Heinrich-Kirchner-Straße bietet die Stadt in offenen Sprechstunden oder mit Terminen niedrigschwellige Beratung direkt vor Ort an: Die festangestellte Sozialpädagogin unterstützt etwa beim Schriftverkehr, bei Anträgen oder der Vorbereitung persönlicher Termine mit Behörden. Darüber hinaus berät sie bei psychosozialen Problemen ganzheitlich und individuell. „Unsere Sozialpädagogin nimmt sich den Anfragen und Notsituationen der Menschen an und führt bei Bedarf ein Fallmanagement durch, d.h. sie aktiviert und sichert mögliche Hilfen und Leistungen Dritter, um den/die Klient*in aus einer Notsituation herauszuhelfen, etwa, um den Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen“, beschreibt Wacker.

Beratungsangebot

Die tiefgreifende fachliche Beratung bleibt die zentrale Aufgabe im zweiten Sachgebiet der „Abteilung für Alters- und Generationenfragen“: die „Beratung in besonderen Lebenslagen“. Im Gebäude Nägelsbachstraße 38 stehen die ausgewiesenen ExpertInnen für die



↑ Jessica Schönstein (Sachgebietsleiterin „Beratung in besonderen Lebenslagen“), Nadine Wacker (Abteilungsleiterin) und Alexander Pfeiffer (Sachgebietsleiter „Seniorenquartiersarbeit“). Foto: D. Löß



↑ Auch um Veranstaltungen wie den legendäre Seniorentanztee kümmert sich die Abteilung. Foto: Stadt

drei großen Beratungsbereiche Pflege, Wohnungsanpassung und Beeinträchtigungen allen Bürger*innen der Stadt Erlangen zur Seite. Mit dem 2021 eingeführten Pflegestützpunkt gibt es individuelle Hilfe und Orientierung bei Veränderungen durch Pflegebedürftigkeit für Menschen jeden Alters und deren Angehörige. Dazu gehört sowohl die Pflegeberatung nach §7a SGB XI, Hilfe bei Antragsstellungen und Finanzierungsfragen als auch eine generelle „Begleitung durch den „Pflege-Dschungel“. Bei Bedarf beraten die Mitarbeiter*innen auch bei den Betroffenen zu Hause. Ein besonderer Fokus der „Beratung in besonderen Lebenslagen“ liegt auf der Wohnberatung, die praktische Lösungen zur Anpassung von Wohnräumen an die Bedürfnisse von Menschen mit Einschrän-

kungen bietet. Mit Beratung zu Alltagshilfen und barrierefreien Umbauten unterstützen die Expert*innen bei dem Wunsch, so lange wie möglich im eigenen Zuhause zu leben. Die Beratung für Menschen mit Behinderung gibt den Bürger*innen Rat zu persönlichen und sozialrechtlichen Fragen und bietet Unterstützung für die selbstbestimmte Lebensführung.

Veranstaltungen weiterhin wichtig

Ein weiteres Kernstück der „Abteilung für Alters- und Generationenfragen“ sind die vielfältigen Veranstaltungen, die sich an die Senior*innen richten. Eine Mitarbeiterin für Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich um die beliebten und gut

besuchten Angebote wie den Seniorentanztee im BSC-Clubhaus, oder die Traditionsveranstaltung „Senioren am Berg“. Weiterhin gibt die Abteilung für Alters- und Generationenfragen gegen eine geringe Schutzgebühr praktische Alltagshilfen heraus: Die Notfalldose (1 Euro) ist ein kleiner Behälter mit Infoblatt, welches in Notsituationen dem Rettungsdienst alle wichtigen medizinischen Informationen über die BesitzerInnen gibt. In dem Notfallordner (2 Euro) werden wichtige Unterlagen wie beispielsweise Vollmachten, Anweisungen, Verfügungen, medizinische Informationen und Finanzunterlagen in durchdachter Form aufbewahrt.

Mit der neuen Struktur der Abteilung für Alters- und Generationenfragen reagierte die Stadtverwaltung auf die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung. Mit den Angeboten will die Abteilung mehr Nähe zu allen Bürger*innen schaffen, sie in ihrem Alltag unterstützen und gleichzeitig ihre Selbstständigkeit fördern. *Daniel Löb*



Für Anliegen und Fragen sind die Mitarbeiter*innen persönlich, telefonisch und per E-Mail erreichbar:

Nägelsbachstraße 38

Telefon: 09131 86-3055

alter-generationen@stadt.erlangen.de

Öffnungszeiten:

Montag von 14 bis 16 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr

Drei Fragen zur Umstrukturierung im Seniorenbereich

→ Warum hat das „Seniorenamt“ einen neuen Namen bekommen?

Das bisherige „Seniorenamt“ war nie ein eigenes „Amt“ mit Amtsleitung, sondern eine von vier Abteilungen des Sozialamts. Die Stadt hat mit „Abteilung für Alters- und Generationenfragen“ eine Bezeichnung eingeführt, die alle Aufgaben abdeckt, die wir übernehmen. Natürlich sind Senior*innen die wichtige Zielgruppe, aber unsere Beratungsangebote sind für Menschen aller Altersgruppen zugänglich.

→ Warum ist die Abteilung für Alters- und Generationenfragen in die Nägelsbachstraße umgezogen?

Früher waren alle Stellen des damaligen „Seniorenamtes“ zentral im Rathaus angesiedelt. 2021 zogen die Angebote des Pflegestützpunktes der Wohnberatung und der Beratung

für Menschen mit Behinderung in die Nägelsbachstraße 38 um. Im Jahr 2024 kamen die Mitarbeiterinnen der Verwaltung und des Veranstaltungsmanagements hinzu und unsere Abteilung war wieder in einem Gebäude vereint. Die Nägelsbachstraße 38 ist jetzt die zentrale Anlaufstelle und bietet Information und Beratung unter einem Dach: Im Erdgeschoss sind alle Berater*innen zu den Themen Pflege, Behinderung, Wohnen, Älter werden und Veranstaltungen barrierefrei erreichbar.

→ Welche Veränderungen sind im Bereich der Seniorenveranstaltungen geplant?

Der Veranstaltungsbereich befindet sich momentan im Umbruch: Wir wollen ein Angebot schaffen, das auch weniger mobile Menschen erreicht. Wir wollen Menschen ansprechen, die sich einsam fühlen und Geselligkeit wünschen, und Men-

→ Nadine Wacker
→ Abteilungsleiterin
in der „Abteilung
für Alters- und
Generationenfragen“



↑ Foto: D. Löb

schen, die Freizeitaktivitäten suchen, ohne viel Geld dafür ausgeben zu müssen. Es wird zukünftig sicherlich weniger Tagesausflüge geben, dafür werden wir den Fokus mehr auf Veranstaltungen im Quartier richten. Unsere beliebten Sport- und Bewegungsangebote mit ehrenamtlichen und freiberuflichen Übungsleiter*innen wie Yoga 60+, Wassergymnastik oder Nordic Walking wird es weiterhin geben. Und natürlich auch die geselligen Treffen wie den legendären Seniorentanztee im BSC-Clubhaus, die Kegel- und Kartelnachmittage oder das gemeinsame Singen bei den „Erlanger Singieren“.

→ Namen und Nachrichten

Der frühere Stadtrat **Markus Beugel** feierte am 20. Januar seinen 65. Geburtstag. Glückwünsche für den CSU-Politiker kamen von OB Florian Janik aus dem Rathaus. Von 1984 bis 1996 gehörte der Rechtsanwalt dem Stadtrat an. In dieser Zeit wirkte der gebürtige Fürther u.a. im Bau- und Vergabe- sowie im Verkehrs- und Planungsausschuss mit.

Kultur-Ehrenbrief verliehen

Der Erlanger Erich Birkholz ist am 16. Januar mit dem Ehrenbrief der Stadt für besondere Verdienste um das kulturelle Leben ausgezeichnet worden. Im Rathaus überreichte OB Florian Janik die kommunale Ehrung. „Mit außerordentlichem ehrenamtlichem Engagement hat er das kulturelle Leben in Erlangen nachhaltig mitgeprägt“, sagte das Stadtoberhaupt. 2008 trat Birkholz in den Arbeitskreis Bruck des Heimat- und Geschichtsvereins ein. Wenig

später übernahm er dessen Leitung und wurde damit gleichzeitig in den Hauptausschuss des Heimat- und Geschichtsverein Erlangen e. V. gewählt. Sein Name ist untrennbar damit verbunden, als Hobby-Historiker die Kultur und das örtliche Brauchtum zu schützen und Dokumentationen für die nächsten Generationen aufrechtzuerhalten – das hat er mit der Veröffentlichung von vier Büchern getan. Dazu zählen „Eltersdorf – Geschichte und Entwicklung der evangelischen Kirchengemeinde“ oder beispielsweise „Tennenlohe – eine historische Ortsbeschreibung von 1500 bis 1936“.

Fragen und Antworten zum Haushalt der Stadt

Die Haushaltssituation der Stadt ist aufgrund eines erheblichen, unvorhersehbaren Einbruchs bei den Gewerbesteuereinnahmen angespannt. Um darauf zu reagieren, hat die Stadt bereits für 2024 eine Haushaltssperre für Investitionen, Sachmittel und Personal im Volumen von 14 Millionen Euro verhängt. Auch im Jahr 2025 muss die Stadt mit geringeren Steuereinnahmen umgehen. Der Haushaltsplan 2025 wurde an diese Situation angepasst. Um die Haushaltssituation zu stabilisieren, erarbeitet die Stadt derzeit ein Haushaltskonsolidierungskonzept.

Wie ist es zu der Schieflage im städtischen Haushalt gekommen?

Die Ursachen liegen in der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung und zusätzlichen Steuerrückzahlungen. Prognostiziert waren für 2024 Gewerbesteuereinnahmen von 220 Millionen Euro. Weil bereits eingegangene Steuern auch für Vorjahre zurückgezahlt werden mussten, stehen 2024 voraussichtlich Gewerbesteuereinnahmen von nur 71 Millionen Euro zu Buche. Für 2025 prognostiziert die Kämmerei Gewerbesteuereinnahmen von 120 Millionen Euro.

War die Stadt nicht auf den

Gewerbesteuereinkbruch vorbereitet?

Die Gewerbesteuereinnahmen unterliegen regelmäßig Schwankungen. Deshalb gibt es Mechanismen, die diese Schwankungen wenn auch zeitverzögert ausgleichen, beispielsweise Zuweisungen von Bund und Land. Zudem hat die Stadt in den vergangenen Jahren in großem Umfang Schulden abgebaut und Rücklagen aufgebaut. Verluste in dieser Größenordnung, die durch nicht vorhersehbare Rückzahlungen entstanden sind, sind aber ungewöhnlich und können nur mittelfristig ausgeglichen werden.

Wie berechnet die Stadt

Gewerbesteuereinnahmen?

Die Vorauszahlungen der Unternehmen werden durch das Finanzamt festgelegt und haben

Bindungswirkung für die Kommunen. Diese Zahlungen werden meist anhand der Vorjahresveranlagung bemessen oder aber anhand Gewinnerwartungen der Unternehmen, welche diese beim Finanzamt vorlegen. Die Stadt steht in regelmäßigem Austausch mit großen Gewerbesteuerzahlern, um Anpassungen in den Prognosen möglichst zeitnah berücksichtigen zu können. Aus diesem Grund hat die Stadt nach entsprechenden Gesprächen im Juli 2024 eine Haushaltssperre erlassen.

Wie wirken sich die Sparmaßnahmen auf die Bürger*innen aus?

Der bereits unter Spardruck entstandene Haushaltsentwurf für 2025 wurde nochmals um rund 9 Millionen Euro bei den Sachmittelbudgets und rund 1,7 Millionen Euro bei den Investitionen gekürzt. Im Personalbereich spart eine sechsmonatige Wiederbesetzungssperre für freiwerdende Stellen weitere 7,5 Millionen Euro jährlich ein. Neue Stellen werden 2025 hauptsächlich im Bereich Schulen und Kindertagesstätten geschaffen und vollständig durch Stelleneinzüge in anderen Bereichen gegenfinanziert. Dadurch ergeben sich unter dem Strich insgesamt sogar jährliche Einsparungen von 500.000 Euro. Um die Haushaltssituation zu stabilisieren, muss die Stadt Erlangen auch in 2025 sparen. Beispielsweise werden Planungen für Investitionsprojekte verschoben. Merkliche Einschränkungen gibt es auch bei den sogenannten freiwilligen Leistungen, also Ausgaben, die über Pflichtaufgaben hinausgehen. Pflichtaufgaben sind gesetzlich vorgeschrieben wie die Bereitstellung von Schulen, die Kinderbetreuung und die öffentliche Sicherheit. Freiwillige Leistungen hingegen betreffen Angebote, die nicht zwingend vorgeschrieben sind wie kulturelle Veranstaltungen, Sportförderung und Zuschüsse an Vereine. Auch bei Infrastrukturprojekten, die keine dringenden Pflichtaufgaben sind, wird es zu Verzögerungen oder Reduzierungen kommen, wie etwa bei Neubauten von Stadtteilhäusern oder Spielplätzen. Im Vergleich zu anderen ähnlich großen Städten verfügt Erlan-

Erlöse der Benefiz-Fiesta

Über 600 Besucher*innen feierten im November bei der Benefiz-Fiesta und unterstützten somit die Städtepartnerschaftsarbeit mit San Carlos in Nicaragua. Mit den Einnahmen in Höhe von 5.768 Euro realisiert der Städtepartnerschaftsverein Erlangen-San Carlos Projekte zur Förderung der Gemeinschaft und Unterstützung von Familien. Es sollen jeweils eine gemeinsame Mahlzeit für insgesamt knapp 200 Familien organisiert werden, bei denen auch Pakete mit Grundnahrungsmitteln an Familien mit geringem Einkommen verteilt werden und auch die Kinder ein kleines Geschenk erhalten. Die Fiesta für San Carlos ist eine Kooperation des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt / Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen mit dem Kulturzentrum E-Werk, dem Verein Städtepartnerschaft Erlangen - San Carlos e.V., dem Albert-Schweitzer-Gymnasium, der Franconian International School und dem Weltladen Erlangen e. V.

gen über ein vielfältiges Angebot an Kultur und Freizeitmöglichkeiten. Insbesondere hier, aber auch bei Serviceangeboten der Verwaltung wird es durch Personaleinsparungen zu Einschränkungen kommen. Die veränderten Rahmenbedingungen erfordern es, laufend zu überprüfen, ob in einzelnen Bereichen mit Änderungen von Steuern und Gebühren zu reagieren ist.

Wann stehen die Einsparungen für 2025 wirklich fest?

Für 2025 ist zu erwarten, dass es aufgrund der großen Lücke zwischen geplanten Einnahmen und geplanten Ausgaben - insbesondere in der Verwaltungstätigkeit - keine Genehmigung des Haushaltsplans geben kann. Dies bedeutet, dass die sogenannte „vorläufige Haushaltsführung“ für das ganze Jahr gelten wird. Entsprechende Regelungen finden sich hierzu im Art. 69 der Bayerischen Gemeindeordnung. Die grundsätzliche Ansage heißt hier: Die Stadt erbringt die finanziellen Leistungen, zu denen sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

Auch wenn der Haushalt 2025 nicht genehmigt wird, so bedürfen die in 2025 erforderlichen Kreditaufnahmen für die geplanten städtischen Investitionen der Einzelgenehmigung durch die Regierung von Mittelfranken. Zudem muss die Stadt der Regierung von Mittelfranken ein Haushaltskonsolidierungskonzept vorlegen, um die Zukunftsinvestitionen in Schulen, Kinderbetreuung und die städtische Infrastruktur zu sichern.

Ist ein Ende der Haushaltskrise absehbar?

Der Einbruch bei der Gewerbesteuer in Erlangen geht nicht auf tiefgreifende wirtschaftliche Probleme, beispielsweise eine Unternehmensinsolvenz, zurück. Erlangen bleibt ein stabiler und attraktiver Wirtschaftsstandort. Die Perspektive für 2026 zeigt, dass die Stadt durch Ausgleichsmechanismen und strukturelle Anpassungen die Möglichkeit hat, sich schrittweise aus der finanziellen Schieflage herauszuarbeiten. Sparanstrengungen werden aber weiterhin erforderlich sein.

→ www.erlangen.de/haushalt

→ Kultur und Freizeit

Premiere: „Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert“



Am 22. Februar feiert im Markgrafentheater Sivan Ben Yishais preisgekröntes Stück „Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert“ Premiere – ein Klassiker neu interpretiert! Oder vielmehr kompostiert?

Vor 145 Jahren hat ein Mann namens Henrik Ibsen eine Frau namens Nora erfunden. Seitdem geistert sie auf der Bühne herum als Ikone des Widerstands gegen das Patriarchat und seine größte Zumutung: Die Herabwürdigung des weiblichen Menschen zur Gattin und Mutter.

In „Nora oder Ein Puppenhaus“ sieht das Happy End so aus: Nora verlässt ihren Mann, pfeift auf ihre Kinder und auf das Haus, in dem sie Herrin ist. Applaus für Nora! Aber wer applaudiert Helene, dem Hausmädchen? Wer Anne-Marie, dem Kindermädchen? Ach, kennen Sie nicht? Kein Wunder, sind ja auch nur Nebenfiguren; sind ja nur ganz normale Menschen mit wenig Bedeutung und wenig Text, und auch den könnte man noch streichen.

Überstrahlt vom heroischen Glanz der Ikone Nora – shining star of white feminism – fristen die Nebenfiguren ihr bescheidenes Schatten-dasein. Wortarm oder stumm verrichten sie die Arbeit im Herr:innenhaus, halten den Laden am

Laufen, bereiten Nora den Boden, auf dem sie abgehen wird, hinaus in die Freiheit.

Sivan Ben Yishai, eine der renommiertesten zeitgenössischen Dramatikerinnen, holt das Schattenpersonal ans Licht. In ihrem Remix von Ibsens Drama sprechen alle, die bei Ibsen nie reden durften. Wurde auch Zeit!

Wer sich vorab einen Eindruck von der Inszenierung verschaffen möchte, ist herzlich zur öffentlichen Probe am 13. Februar um 19:00 Uhr im Markgrafentheater eingeladen. Hier kann dem Team rund um Regisseurin Nina Matenklotz und Bühnen- und Kostümbildnerin Johanna Pfau bei der Arbeit über die Schulter geblickt werden. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, mit Dramaturgin Anita Augustin ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

→ www.schauspiel-erlangen.de



Kurz & einfach

Das Stück „Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert“ feiert am 22. Februar Premiere.

Kleidertausch KlaMotte im Kulturpunkt Bruck



Der Kulturpunkt Bruck lädt am Sonntag, 16. Februar, von 14:00 bis 17:00 Uhr zu KlaMotte ein. Zu dem Kleidertausch können maximal zehn gebrauchte, gewaschene und gut erhaltenen Kleidungsstücke mitgebracht und diese nach Lust und Laune und bestem Gewissen gegen andere eingetauscht werden. Neben dem Stöbern gibt es Getränke und Waffeln im Café. Die Kinder sind am Upcycling Mal- und Basteltisch bestens versorgt. Übriggebliebene Kleidungsstücke werden anschließend gespendet.

Um 14:30 Uhr findet zeitgleich ein interaktiver und kostenfreier Vortrag zu „Mode für die Zukunft“ mit Katharina Fittkau statt. Hierzu mel-

den Sie sich bitte im Vorfeld bei der vhs-erlangen.de an. In dem Workshop begeben Sie sich auf Spurensuche ins Reich der Mode und erfahren, wie unsere Mode produziert wird, was das für die Umwelt und für die produzierenden Menschen bedeutet. Es wird aufgezeigt, wie man trotzdem den Spaß an der Mode behalten und den Planeten schützen kann. Es gibt Filmclips zum Thema und ein interaktives Quiz.

→ www.kulturpunkt-bruck.de



Kurz & einfach

Beim Kleidertausch können Sie Ihre gebrauchte Kleidung tauschen und beim Vortrag erfahren Sie interessante Dinge über die Produktion und Umweltauswirkungen von Mode.

vhs verlängert Hospiz-Ausstellung

Die Volkshochschule (vhs) verlängert ihre viel beachtete Ausstellung „WÜRDEMENSCHEN im Hospiz“ bis zum 4. April. Der Anlass für das Projekt des in Berlin lebenden Künstlers Jörg Amonat war der 1. Satz des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Aus den vielen Gesprächen, die er mit den Projektteilnehmer*innen in Jena und Erlangen in den Hospizen und im Hospiz Verein führte, entstanden sehr persönliche „Würdetafeln“ mit berührenden Texten und Fotos. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 10:00 bis 17:00 Uhr mit Ausnahme von Feiertagen und Ferien in der Friedrichstraße 19 (1. OG) zu sehen (Eintritt frei). Auf Wunsch werden auch Führungen angeboten (Telefon 09131 86-3136).

Kinderfasching im Redoutensaal und E-Werk

Der Simsons Kinderfasching steigt am Sonntag, 16. Februar, im Redoutensaal. Für Live-musik sorgen Tonnowitz & Trommelfritz. Mit dabei sind Markus Just, die Einradshow der Soli sowie die Kindershow von Narrlangia und den Brucker Gaßhenkern. Außerdem gibt es wieder Spiel- und Bastelstationen.

Am Faschingsdienstag, 4. März, ist es dann im E-Werk soweit: Der große Kinderfasching „Simson meets E-Werk“ geht an den Start. Die Teams des städtischen Kinderkulturbüros und des Kulturzentrums E-Werks haben eine große Faschingssause mit Mitmachprogramm, Kinderdisco, Spiel- & Bastelstationen geplant. Los geht es um 14:00 Uhr.

Beide Veranstaltungen werden von der Sparkasse unterstützt.

→ www.kinderkulturbuero-erlangen.de

Eintritt frei ins Stadtmuseum

Unter dem Motto „Eintritt frei – in Erlangens Geschichte“ lädt das Stadtmuseum (Martin-Luther-Platz 9) bis zum 18. Mai zu einem kostenlosen Besuch in die Dauerausstellung ein. Diese präsentiert die Entwicklung Erlangens, beginnend mit den Spuren der ersten Menschen in der Region bis ins 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt steht die Barockstadt mit hugenottischen Handwerken und Manufakturen, mit Residenz und Universität. Weitere Themen sind die Umbrüche des Industriezeitalters wie auch der Stadtgesellschaft seit dem Kaiserreich. Der Rundgang endet mit der Entwicklung zur Siemensstadt nach dem Zweiten Weltkrieg. Kinder erhalten an der Kasse kostenlose Suchspiele zur Ur- und Frühgeschichte, zur Alt- oder zur Neustadt und begeben sich damit auf spannende Entdeckungstouren.

→ www.stadtmuseum-erlangen.de

→ Frisch gedruckt

Der Ludwig-Donau-Main-Kanal bei Erlangen



Das Buch von Julian Ressel widmet sich der Geschichte des Kanals in der Region. Es zeigt, wie die Wasserstraße Erlangen prägte, bevor die Eisenbahn ihre Bedeutung verringerte und schließlich der Frankenschnellweg über den Kanal gebaut wurde. Anhand historischer Bilder und Zeitzeugenberichte entsteht ein lebendiges Bild des damaligen Lebens am Kanal.

ISBN: 978-3-87707-333-9

27,60 Euro

→ Stadtgeschichte(n) # 83

Die „fünfte Jahreszeit“ – Von wegen Faschingsmuffel

Am 28. Februar 1954 fand zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg wieder ein Faschingsumzug in Erlangen statt. Das Tagblatt sprach



↑ Fasching 1954. Vor dem Rathaus. Das Prinzenpaar entstieg gerade der Staatskarosse, die Garde steht Spalier, Foto: Rudi Stümpel.



Aus dem Veranstaltungskalender

→ www.erlangen.de/veranstaltungskalender

Dienstag | 11. Februar | 13:00 – 14:00 Uhr
Wassergymnastik für Senior*innen
Hannah-Stockbauer-Halle, Hartmannstraße 121

Mittwoch | 12. Februar | 19:00 – 22:00 Uhr
Töpferwerkstatt
Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6

Donnerstag | 13. Februar | 18:30–19:30 Uhr
Naked Breasts: Ikonografien zwischen Dekonstruktion und Reaktion – Vortrag von Prof. Dr. Anja Zimmermann
Kunstpalais, Marktplatz 1

Donnerstag | 13. Februar | 19:00 Uhr
Öffentliche Probe: Nora oder wie man das Herrenhaus kompostiert
Markgrafentheater, Theaterplatz

Samstag | 15. Februar | 14:00 Uhr
Von Spuren und Zeichen der Forstwirtschaft
Walderlebniszentrum Tennenlohe, Weinstraße 100

Sonntag | 16. Februar | 13:30 – 18:00 Uhr
Simons Kinderfasching
Redoutensaal, Theaterplatz

Mittwoch | 19. Februar | 18:00 – 22:00 Uhr
Weiberfastnacht
Stadtteilzentrum Die Scheune, Odenwaldallee 2

Samstag | 22. Februar | 14:00 Uhr–17:00 Uhr
Art Lab mit Designer Lars Kampf
Kunstpalais, Marktplatz 1

März

Sonntag | 2. März | 14:00 Uhr
Faschingsumzug der Brucker Gaßhenker
Bruck

Donnerstag | 6. März | 18:00-20:00 Uhr
Langer Donnerstag – Eintritt frei mit Kurzführung um 18:30 Uhr
Kunstpalais, Marktplatz 1



von einer „kunterbunten ‚Heersäule des Humors‘“ – ein sonderbarer Rückfall in die Sprache des Militärs. In den Jahren direkt nach dem Krieg hatte man die Feierlichkeiten auf Innenräume beschränkt. 1954 fanden die Faschingsbälle im Redoutensaal, dem Studentenhaus, dem Waldschießhaus oder dem Kolosseum natürlich auch statt – aber der erste öffentliche Umzug nach vielen Jahren erregte doch große Aufmerksamkeit. 50 Gruppen und Wagen zählte das Erlanger Tagblatt vom 1. März 1954 auf, die an dem bunten Treiben teilnahmen – mitendrin das Prinzenpaar Lenz I. und Ingrid I. Pressefotos dokumentieren wie die Menschen sich auf dem Marktplatz drängten, um die „karnevalistischen Hoheiten“ mit ihrem Hofstaat zu sehen. Auch wenn aus heutiger Sicht die

Anspielungen und Witze der einzelnen Wagen nicht mehr ganz nachzuvollziehen ist, fiel das Fazit der eines Zeitgenossen eindeutig aus: „Schee wor’s, blos a wenig mehr Musik hät mer braucht.“



Kurz & einfach

Im Jahr 1954 fand der erste Faschingsumzug nach dem Zweiten Weltkrieg statt.

Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion

Dr. Christof Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise

monatlich, 12 Ausgaben,
10. Jahrgang | Nr. 2

Abonnementpreis

Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage

6.000 Stück

Druck

Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Alt Papier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1